

Handlungskatalog „Schulische Inklusion“

Thema	Zielsetzung	Bestandsanalyse (Ausgangslage / Potentiale)	Veranlassung	Verantwortlich	Wann	Priorität
Einbindung aller Schulen	Flächendeckende Transparenz zur Herbeiführung einer Steigerung des Prozesses der Schulentwicklung	Bildungsnetzwerk Hennef		Beigeordneter		
Stellungnahme zur Inklusion einholen	Willensbildung abschließen – Entscheidungsprozess beschleunigen – Festlegung der „Schulen in inklusiver Entwicklung“	1.Gem. Besprechung Grundschulen und Schulaufsicht 2.Gem. Besprechung Sekundarstufe	Alle Schulen werden aufgefordert verbindlich eine Stellungnahme zur Inklusion abzugeben	Amtsleiterin 40 Beigeordneter	1. 14.11.2011	
Vernetzung aller Schulen	Austauschprozess herbeiführen – eigene Erfahrungen mitteilen – positive und negative Erfahrungen einbringen – Austausch und Dialog strukturiert und zielorientiert verankern		Thema Inklusion als festen Bestandteil in bestehenden Arbeitskreisen (Schulleiterrunde, OGS-Arbeitskreis, AG Jugendhilfe/Schule) verankern	Amtsleiterin 40 Moderation Amtsleiterin 40		
Beteiligung von Lehrern, OGS-Personal, Schülern, Eltern, Elternvertreter	Information breit streuen, Informationsdefizite unmittelbar Betroffener/Beteiligter vermeiden		Im Rahmen von Dienstbesprechungen, Eltern- und Pflegschaftsveranstaltungen Inklusion thematisch platzieren	Schulleiter/in		
Beteiligung der Stadtschulpflegschaft und OGS-Berater/innen	Information breit streuen, Informationsdefizite unmittelbar Betroffener/Beteiligter vermeiden		Informationsveranstaltungen Inklusion durchführen	Beigeordneter	01.03.2012	
Qualität des gemeinsamen Unterrichts stärken – über best practice Erfahrungen Entwicklung fördern	Legislative Willensbildung umsetzen – eigene Standards entwickeln – von Dritten lernen		Schnittstellen zur Landespolitik einerseits und zu den regional Beteiligten andererseits müssen verzahnt werden	Beigeordneter		
Erfahrungen von außen einholen	Kein Rad neu erfinden –aus positiven wie negativen Erfahrungen lernen	Hospitation ERS II Frankfurt Vortrag Steinert	Verwaltung organisiert Stellungnahmen Dritter – geeignete Vorträge/Erfahrungsberichte Dritter müssen verfügbar gemacht werden – kontinuierliche Austauschprozesse müssen organisiert werden	Sachbearbeiter Amt 40 „Inklusion“		
Qualifizierung von Lehrern und OGS-Personal	Gleiche Qualitätsstandards in allen Schulen; Kompetenz der Pädagogen erweitern		Schulen (evt. schulformübergreifend) organisieren einen Arbeitskreis, der Qualifikationsbedarfe der Pädagogen erhebt, geeignete Fortbildungsmaßnahmen recherchiert und allen Schulen zur eigenorganisatorischen Durchführung verfügbar macht; auch außerschulische Partner als Qualitätsbeauftragte zur Kompetenzerweiterung mit einbinden	Lenkungsgruppe Bildungsnetzwerk		
Außerschulische Partner bei der Förderung von Kindern einsetzen	Qualitätsstandards in der Pädagogik erhöhen – Unterstützung des „Bordpersonals“		Verwaltung recherchiert und organisiert geeignete dritte Partner, die über Erfahrungen in der Inklusion verfügen, stellt diese Möglichkeit den Schulen bei Bedarf zur Verfügung	Sachbearbeiter Amt 40 „Inklusion“		
Elternberatung	Zusammenarbeit von Schule und Erziehungsberechtigten		Schule bezieht die Eltern in die Arbeit mit den Kindern ein	Schulleiter/in		
Zukunftsentwurf „Inklusive Bildung Hennef“	Ein realistisches Bild des zukünftig Möglichen entwerfen und daraus Qualitäten/Standards von • Werten • Strukturen • Praktiken als Orientierungshilfe für die Entwicklung aller Einrichtungen ableiten.	eine detaillierte Bestandsanalyse des Bestehenden, die „Schatztruhe der gelingenden Beispiele“	Partizipations - Workshops			
Informationspolitik; Öffentlichkeitsarbeit; Beteiligung aller Partner am Entwicklungsprozess	Akzeptanz des Inklusionsgedankens auf allen Ebenen		Presseveröffentlichungen über erfolgte Veranstaltungen, erreichte Ziele....	Beigeordneter		

Beteiligung der städt. Gremien (Jugendhilfe- und Schulausschuss, Rat, Fraktionen)	Inklusion verbindlich verankern		Information der städt. Gremien koordinieren, Ausschüsse und Fraktionen sensibilisieren im Hinblick auf Haushalt , Herbeiführung notwendiger Beschlüsse	Beigeordneter		
öffentliche Informationsveranstaltung	Information breit streuen		Informationsveranstaltung Inklusion durchführen	Beigeordneter	01.03.2012	
Thema	Zielsetzung	Bestandsanalyse	Veranlassung	Verantwortlich	Wann	Priorität
Flankierende Maßnahmen	Nutzung aller rechtlichen Möglichkeiten zur Umsetzung der Inklusion in den Schulen		Bei Bedarf	Beigeordneter		
Petition an den Landtag/ Bundestag	Sensibilisierung für das Thema Inklusion		Bei Bedarf	Schule für alle		
Bündnis „Inklusion“ Text „Keimzelle“			Bei Bedarf			
Arbeitsplan						
Personal- und Finanzressourcen klären	Umsetzungsverbindlichkeit herbeiführen		Bei Bedarf	Beigeordneter		
Festlegung der „Schulen in inklusiver Entwicklung“, Start mit Projektschule	Konkret beginnen, Erfahrungen sammeln	- 2 GU-Schulen u. 1 Schule in inklusiver Entwicklung im Primarbereich - Integrative Lerngruppen an GHS - Gesamtschule	Grund- und weiterführende Schulen zum Gespräch einladen Projektschule(n) festlegen (zielgleicher Schulabschluss)	Amtsleiterin 40	14.11.2011 4 Schwerpunkt- schulen im Primarbereich	